

Ginny_W

Tauch' ein in eine andere Welt!

Inhaltsangabe

Was passiert wenn sich ein 15 jähriges Mädchen plötzlich in der Harry Potter Welt wieder findet? Wenn sie weiß, wie die Zukunft aussieht? Wenn sie weiß, wie sie sie verändern könnte? Würde sie ? Das erfahrt ihr in "Tauch' in eine andere Welt" [Pairing : DM/OC]

Vorwort

Hallo Leute :) Das ist meine erste Fanfiction :) Ich würde mich freuen, wenn ihr sie lest :) LG

Inhaltsverzeichnis

1. Was geschieht mit mir?
2. Bei den Weasleys
3. Ein Bad und ein Gespräch mit Dumbledore

Was geschieht mit mir?

Disclaimer : Alle Charaktere, bis auf meinen OC Isabelle Watson, gehören der wunderbaren J.K.Rowling. Die Handlung gehört größtenteils mir, ich orientiere mich allerdings an "Harry Potter und der Halbblutprinz". Ich verdiene kein Geld mit dieser Fanfiction

1.Kapitel oder Was geschieht mit mir?

Ein Mädchen mit hüftlangen, braunen Haare und grün-braunen Augen namens Isabelle, auch Izzy oder Belle genannt, Watson sah aus dem Fenster und seufzte. Es regnete, was auch sonst. Man sah in England doch schließlich seit Wochen schon keinen einzigen Sonnenstrahl mehr. Wenn das so weiter ging würde sie noch durchdrehen, dessen war sie sich zu einhundert Prozent sicher.

Die 15 Jährige schnappte sich ihr Handy und wählte die Nummer ihrer besten Freundin Catherine, oder kurz genannt Caty. „Hey Caty. Hast du Lust vorbei zu kommen? Mir ist langweilig und Tyler hat mal wieder keine Zeit für mich.“ Tyler war ihr bester Freund, der seit Kurzem seine erste Freundin hatte, was gleichbedeutend mit 'Ich habe keine Zeit mehr für Isabelle', war. „Tut mir wirklich Leid, Isabelle. Aber du weißt doch, dass bei mir heute Familienzeit angesetzt ist.“ Sie verdrehte die Augen.

Ja, wie konnte sie das nur vergessen. Einmal im Monat verbrachte die Familie Miller einen Tag zusammen. Sie gingen ins Kino, kochten gemeinsam oder spielten einfach nur gewöhnliche Brettspiele miteinander. Langweilig müsste man meinen, aber ihrer besten Freundin schien das zu gefallen. „Ja ja, schon gut. Vielleicht ein anderes Mal. Viel Spaß heute Abend.“ „Danke. Bis dann“. „Bis dann“, murmelte Isabelle, doch da hatte Caty schon aufgelegt. 'Verrückt, mir könnte ein ganzer Tag mit meiner Familie nie gefallen', dachte sie amüsiert.

Während sie sich wieder auf ihr Bett setzte, fiel ihr Blick auf ihr altes Bücherregal. Es standen nicht sehr viele Bücher darin, Izzy mochte es im Allgemeinen nicht besonders zu lesen. 'Wofür gibt es denn Filme', versuchte sie den Leuten immer wieder deutlich zu machen. Kaum einer verstand sie. Dennoch gab es eine Buchreihe, für die sie sich schon immer faszinieren konnte. Und das war Harry Potter. Seit sie den ersten Band, zunächst widerstrebend, für die Schule lesen musste, konnte Isabelle nicht die Finger davon lassen. Seit diesem Zeitpunkt vor zwei Jahren, hatte sie alle bisher erschienenen Harry Potter Teile gelesen und das waren immerhin schon sechs.

Erst vor einem Monat war 'Harry Potter und der Halbblutprinz' veröffentlicht worden. Obwohl sie diesen bereits gelesen hatte, nahm Isabelle ihn aus dem Regal. Bevor sie allerdings zu lesen begann, ging sie noch in die Küche und machte es sich schlussendlich mit einer heißen Tasse Kakao in ihrem Bett gemütlich. 'So, mal sehen', murmelte sie. Sie schlug das Buch auf, lehnte sich mit dem Rücken an die Wand und begann zu lesen. Schon nach den ersten Sätzen war die 15 Jährige gefangen in der Welt der Magie.

Sie bemerkte nicht einmal, wie ihre Mutter in das Zimmer kam, um sie zum Mittagessen zu holen. Sie verpasste sogar, dass sich das Wetter gebessert hatte und es annähernd schön wurde, denn die Sonne ließ sich blicken. Nach einiger Zeit wurde Isabelle müde vom langen Lesen und gerade als sie das Buch zu Seite legen wollte, um eine Pause einzulegen, erfasste sie ein Strudel aus Buchstaben und zog sie mit sich. Sie wurde immer tiefer in den Strudel gezogen und es fiel ihr immer schwerer die Konturen ihres Zimmers zu erkennen. Sie spürte, wie plötzlich nichts als Leere unter ihr war. Nicht mehr das Bett spürte sie, auf dem sie noch vor wenigen Augenblicken gesessen hatte. Nicht mehr die Decke, in die sie sich eingekuschelt hatte. Einfach nur Leere.

Plötzlich schlug sie mit ihrer linken Seite auf harten Boden auf und ein stechender Schmerz durchfuhr ihren

Arm. 'So ein Mist', fluchte sie. 'Was sollte das überhaupt? Wo bin ich hier gelandet?'

Sie stand, ihren schmerzenden Arm reibend, auf und als sie sich umsah, verschlug es ihr beinahe die Sprache. Das hier sah eindeutig nicht aus, wie ihr Zimmer.

Sie war in einer Küche gelandet. In dieser stand ein großer Esstisch, an dem bereits ein Junge, mit schwarzen Haaren und strahlend grünen Augen, saß. Das auffälligste an diesem Jungen war aber eine blitzförmige Narbe, die sich an seiner Stirn entlang zog. Oh Gott, Isabelle wusste ganz genau, wer dieser Junge war. Harry Potter. Ebenfalls in der Küche, stand eine mollige Frau, mit roten Locken auf dem Kopf. Auch diese Person erkannte die 15 Jährige auf Anhieb. Molly Weasley.

Dieser Ort kam ihr bekannt vor. Viel zu bekannt. 'Das kann alles nur ein Traum sein.', beruhigte sie sich selber. 'Du bist nicht im Fuchsbau und das sind nicht Harry Potter und Molly Weasley. Das entspringt alles deiner Fantasie.' Wie, um sich selber von dieser Tatsache zu überzeugen, kniff sie sich einmal in den Arm. - Vergebens. Immer noch stand sie in dieser Küche. „Autsch“, machte sie. Sie hatte sich versehentlich in ihren, immer noch schmerzenden Arm, gekniffen.

Harry und Molly, die gerade noch tief versunken in ein Gespräch über Horace Slughorn waren und den Neuankömmling nicht bemerkt hatten, drehten sich, wegen dieses Geräusches, sichtlich erschrocken, um. „Wer...wer sind Sie? Was machen Sie hier in meinem Haus?“, fand Mrs. Weasley zuerst wieder ihre Sprache. „Verschwinden Sie!“. „Nein! Bitte lassen Sie mich erklären. Ich weiß nicht, wo ich bin und wie ich hier hergekommen bin!“ Immerhin war das zur Hälfte die Wahrheit. Schließlich wusste sie auch nicht, wie sie in den Fuchsbau gelangen konnte. Wenn sie allerdings die komplette Wahrheit erzählen würde, könnte man sie gleich in eine Irrenanstalt beziehungsweise in das St. Mungos stecken. Niemand würde ihr glauben. Wie auch? Nicht mal sie selbst würde der Geschichte Glauben schenken, wäre es nicht gerade ihr selber passiert.

„Mein Name ist Isabelle Watson und ich bin 15 Jahre alt. Ich war gerade auf meinem Zimmer und habe gelesen. Urplötzlich wurde mir schwindelig und als ich aufsaß, war ich hier. Ich weiß nicht was geschehen ist.“ 'Notlügen. Es sind keine wirklichen Lügen. Sollte die Wahrheit ans Licht kommen, gäbe es große Probleme und das nicht nur für mich. Also habe ich gar keine andere Wahl.' Isabelle hatte es schon immer gehasst zu lügen und wenn man ehrlich war, besonders begabt war sie auch noch nie gewesen. Molly sah sie verwirrt an. „Bist du appariert? Du bist doch viel zu jung um das zu können!“, Mrs. Weasley hatte wohl entschieden sie aufgrund ihres Alters zu duzen. „Wo ist überhaupt dein Zauberstab? Hast du den auch nicht bei dir, Kind?“ „A-Appariert? Zauberstab? Wovon sprechen Sie?“ Das Mädchen tat verwirrt, obgleich sie es natürlich nicht war.

Bei den Weasleys

2.Kapitel oder Bei den Weasleys

„Bist du denn keine Hexe? Wie kannst du dann jetzt hier in der Küche sitzen? Wir haben doch alle möglichen Schutzzauber auf das Haus gelegt – auch Muggelabwehrzauber. Warum funktionieren die nicht?“, klang Mrs. Weasley besorgt.

„Wenn es schon ein Muggel ohne Zauberkräfte schafft den Fuchsbau zu betreten, wie sollen sie dann gegen Todesser geschützt sein?“, dachte sie. „Moment mal! Hexen? Schutzzauber? Wovon reden Sie bitte? Ich bin ein ganz normales Mädchen von 15 Jahren, welches wissen möchte, wie es nach Hause kommt. BITTE!“, bat das braunhaarige Mädchen.

„Ja ja“, meinte Molly, immer noch in Gedanken versunken, „darum kümmern wir uns später. Setz' dich doch zu Harry und unterhalte dich ein wenig mit ihm.“ Ach ja, Harry. Den hatte Izzy durch die ganzen Lügenspinnereien schon wieder komplett vergessen. Wenn sie nicht irgendjemanden die Wahrheit erzählen könnte, würde sie das nicht lange durchhalten.

Vor allem, da sie nicht wusste, wie lange sie hier gefangen war. Vielleicht könnte sie ja mit Dumbledore.... „Hey, ich bin Harry.“, wurde sie in ihren Gedanken unterbrochen. „Hey, Harry. Nett dich kennenzulernen. Wie gesagt, ich bin Isabelle. Kannst mich aber ruhig Izzy nennen.“, lächelte sie ihn freundlich an.

Da fiel ihr etwas auf. „Sag mal. Warum ist eigentlich alles trocken draußen und es sieht freundlich aus? Vorhin erlebte ich noch einen der grässlichsten September-Tage. Ich dachte schon die Welt geht unter.“ „September?“, wiederholte Harry und stutzte, „wir haben doch erst Mitte Juli. Um genau zu sein ist heute der 14. Juli. 1996.“

Isabelle schluckte. '1996. Harry's 6. Schuljahr. Ich bin wirklich in Harry Potter und der Halbblutprinz gelandet. Das bedeutet..... OH NEIN! Ich bin in dem Jahr gelandet, in dem Dumbledore sterben wird!', dachte sie verzweifelt.

„Was dachtest du welches Datum heute ist?“, unterbrach sie der Auserwählte erneut. „Der 5. September. 2005“, murmelte sie resigniert. Sie hatte nicht aufgepasst, was sie sagte. Harry war nicht dumm, er bemerkte, dass sie geschockt war, als sie das Datum hörte. Da konnte Izzy diesen kleinen Teil der Wahrheit wirklich nicht mehr leugnen. So ein Mist! Das durfte ihr bloß nicht noch einmal passieren!

„Ich komme aus dem Jahr 2005“. Harry traute seinen Augen nicht, „2005? Wirklich? Aber das.... das ist erst in 9 Jahren! Du meinst das wirklich ernst?“ Izzy nickte. „Wie ist es dort? Wie ist die Zukunft?“ Izzy wehrte hastig ab. „

Tut mir Leid, aber ich werde dir keine näheren Informationen über die Zukunft geben. Diese Infos in falschen Händen könnten schwerwiegende Folgen mit sich bringen. Das musst du verstehen“ Harry nickte. „Klar, tut mir Leid. Das verstehe ich natürlich“.

Es klopfte an der Tür und Arthur Weasley trat ein, nachdem sich das Ehepaar Weasley ihre Sicherheitsfragen gestellt hatte. Isabelle kicherte leise, als Molly widerwillig verriet, dass ihr Mann sie 'Mollyröllchen' nennen sollte., wenn beide allein waren. Diese Stelle fand sie schon beim Lesen des Buches grandios. Sie seufzte wieder.

„Nanu, wer bist du denn?“, wurde sie von dem ,eben erschienenen, Ministeriumsangestellten

angesprochen. „Isabelle Watson, Sir“, antwortete sie höflich und schüttelte seine Hand. Mit ihrem verletzten Arm. Sie sog scharf die Luft ein, was Arthur Weasley bemerkte.

„Episkey“, murmelte er und zeigte mit dem Zauberstab auf ihren linken Arm. Sofort hörte der Arm auf zu schmerzen. „Danke. Und bevor Sie fragen. Ich weiß nicht, wie ich herkam. Ich stand urplötzlich in dieser Küche und weiß leider auch nicht, wie ich wieder nach Hause kann.“

Der Rothaarige runzelte die Stirn und wandte sich an seine Frau. „Molly, ist das wahr?“ Sie seufzte. „Ja, ich bin genauso erschrocken wie du. Sie weiß nicht, wie sie es geschafft hat, in diese Küche zu gelangen. Oh, Arthur! Sie ist ein Muggel! Wenn nicht mal unsere Muggelabwehrzauber einen Nutzen bringen! Wie sollen wir dann die Todesser abhalten?“

Ihre vorige Sorge wurde wieder präsenter. Izzy verstand sie. Die Gefahr, die von den Todessern ausging, war gerade akuter denn je. Sie würde es sogar verstehen, wenn sie aus dem Fuchsbau geworfen würde. Sie war eine Unbekannte. Und Unbekanntem konnte man, gerade in diesen Tagen, nicht trauen.

Vielleicht fand sie ja irgendeinen Weg nach Hogwarts. Sie würde mit Dumbledore sprechen und ihm die Wahrheit erzählen. Er war ein kluger Mann und sie musste ihn einfach vor seinem Tod bewahren. Sie hatte keine andere Möglichkeit.

„Hören Sie“, machte sie wieder auf sich aufmerksam, „Sie scheinen in großen Sorgen wegen diesen-wie nannten Sie es?- Abwehrzaubern und Todessern zu sein. Ich will mich Ihnen nicht aufdrängen. Deswegen werde ich jetzt gehen. Auf Wiedersehen“.

Gerade als Izzy die Tür öffnen wollte, wurde sie von Molly Weasley zurückgehalten. „Bleib hier, Kind. Wo willst du denn sonst hin?“ „Hmm.. naja irgendeine Bleibe werde ich schon finden, machen Sie sich bitte deswegen keine Sorgen“. 'Diese Frau war unglaublich. Sie hatte 7 Kinder, die Todesser waren überall, wir standen praktisch direkt vor einem Krieg und sie machte sich auch noch Sorgen um mich? Jemanden, den sie überhaupt nicht kannte.'

„Nein. Keine Widerrede! Ich habe für Harry das Zimmer meiner Zwillinge, die vor Kurzem weggezogen sind, hergerichtet. Das zweite Bett, das in diesem Zimmer steht, werde ich dir noch frisch machen, dann kannst du dort übernachten.“ Sie lächelte Izzy freundlich an. Isabelle war gerührt. „Dankeschön“, murmelte sie.

„Das ist doch überhaupt kein Problem, Liebes“. 'Jetzt nannte sie mich schon 'Liebes'? Wow, diese Frau hat eindeutig zu viele Muttergefühle zu verschenken', dachte Izzy. Gerührt war sie trotzdem, denn Mrs. Weasley war ihr sehr sympathisch.

Sie gingen in das alte Zimmer der Zwillinge Fred und George und als Molly ihr das Bett gemacht hatte, legte sie sich schlafen. Da sie keine Schlafsachen oder generell Klamotten dabei hatte, lieb ihr Molly alte Sachen ihrer Tochter Ginny, die dieser zu klein waren. Denn obwohl die beiden Mädchen im selben Alter waren, war die Braunhaarige doch um einige Zentimeter kleiner.

Um Mitternacht lagen dann alle ruhig in ihren Betten. „Gute Nacht“, flüsterte ihr Harry schlaftrunken zu. „Nacht“, erwiderte sie. Den leisen Atemzügen Harry's zufolge, war er innerhalb kürzester Zeit eingeschlafen. Izzy wälzte sich jedoch lange Zeit hin – und her.

'Wie kam es dass ausgerechnet sie hier gelandet ist? Und warum? Sie war ein Muggel, verdammt! Muggel haben nichts in der Zaubererwelt zu suchen! Vor Allem nicht in einer Welt, die nicht real ist, sondern nur in Büchern existiert!'

Diese Fragen stellte die 15 Jährige sich. Zu einem zufriedenstellenden Ergebnis kam sie jedoch nicht.

Irgendwann musste sie doch tatsächlich eingeschlafen sein, denn sie wurde von leise, flüsternden Stimmen geweckt.

„Ja, sie kam gestern hier an. Ich saß in der Küche mit Molly, als sie plötzlich auftauchte. Sie ist ein Muggel und hat keinerlei Ahnung, wer wir sind.“, raunte eine männliche Stimme, die Izzy als die Harry's identifizieren konnte. 'Aha, war er also schon wach', dachte sie, noch leicht verschlafen.

„Und du glaubst ihr? Sie könnte irgendeiner von den Todessern sein. Irgendjemand, der gut im Lügen und Manipulieren ist. Und den haben sie dann bei uns eingeschleust. Harry, denk nach! Wir wissen nichts über sie! Wir wissen, dass sie Isabelle Watson heißt. Und nicht mal das muss stimmen! Ich bin dafür, dass sie nicht länger hier bleibt. Sie ist zu gefährlich.“, meinte eine weibliche Stimme. Wer war es ?

„Ich stimme Hermine zu, Harry. Das ist einfach zu gefährlich und ich kann sowieso nicht fassen, dass Mum sie einfach hier übernachten hat lassen und dann auch noch in MEINEN SACHEN“, murmelte eine andere Stimme, die Ginny gehören musste. 'Ich wusste es. Sie misstrauen mir. Naja, alle außer Harry und Molly.', überlegte Isabelle.

„Beruhigt euch doch mal Leute. Klar, wissen wir nichts über sie. Aber sie hatte nicht einmal einen Zauberstab bei sich. Und selbst wenn sie doch kein Muggel ist, so wie sie behauptet hat. Ich denke nicht, dass sie uns ohne Stab was antun kann. Außerdem hat Mum doch schon Dumbledore informiert. Er wird vorbeischauen und sich mit unserem Gast unterhalten. Kein Grund zur Sorge.“, erklärte eine weitere Stimme, die wohl dem jüngsten Sohn der Weasleys, Ronald, gehören musste.

Izzy jubilierte innerlich. 'Dumbledore kommt vorbei? Ein Glück. Irgendwann muss ich mit ihm sprechen. Das ist meine Chance'. Da sie bis eben noch so tat, als ob sie schlief, streckte sie sich und gähnte laut. Dann setzte Izzy sich auf und murmelte verschlafen :“ Morgen ohhh.. ähm hallo. Ich bin Izzy.“

„Hey, nett dich kennenzulernen. Ich bin Ron. Harry kennst du ja schon. Das braunhaarige Mädchen neben mir ist Hermine und das andere Mädchen ist meine kleine Schwester Ginny.“ „Hey“, murmelten beide lahm. „Wir müssen noch etwas erledigen. Ihr entschuldigt uns?“ Und schon waren beide verschwunden. „Was haben die beiden?“, fragte die beiden Übriggebliebenen.

„Keine Sorge, das legt sich schon wieder. Sie vertrauen dir noch nicht ganz das ist alles.“ Ich nickte. „Ja, Ron hat Recht. Das legt sich spätestens , nachdem du mit Albus Dumbledore gesprochen hast.“, lächelte Harry mich an.

„Wer ist Albus Dumbledore?“ 'Vergiss nicht,Izzy. Bleib in deiner Rolle. Erzähl niemandem die Wahrheit. Niemandem außer Albus Dumbledore, der Mann mit dem du heute sprechen wirst. „Er ist der Schulleiter unserer Zauberschule. Kein Grund zur Sorge, er hat für jeden ein offenes Ohr“, zwinkerte er ihr zu. 'Oh nein!Ahnte Harry etwas? Oder warum hat er ihr gerade zugezwinkert??“

Ein Bad und ein Gespräch mit Dumbledore

3 Kapitel oder Ein Bad und ein Gespräch mit Dumbledore

„Äh ja, gut. Danke für die Info“, meinte Izzy leicht irritiert. Sie stand auf und streckte sich erneut und ächzte. Sie war total verspannt. 'Kein Wunder, nachdem was gestern für eine Aufregung herrschte.' dachte sie sich. Sie brauchte unbedingt ein Bad. Ob sie wohl das der Weasleys benutzen durfte?

Izzy war sich unsicher. Immerhin war sie ja ein mehr oder weniger willkommener Gast hier. „Ähm Ron.. Ich hätte eine Frage. Dürfte ich euer Bad benutzen?“, fragte sie leicht unsicher. Ron nickte. „Klar, ein Stockwerk nach oben, die erste Tür rechts“ „Danke“. Sie schnappte sich ihre Klamotten, die sie auf dem Schrank, neben dem Bett abgelegt hatte.

Es waren die einzigen, die sie im Moment besaß. Sollte sie jeden Tag in den gleichen Sachen rumlaufen müssen? Izzy wusste immer noch nicht, wie lange sie hier bleiben würde. 'Naja, vielleicht wüsste ich nach dem Gespräch mit Dumbledore schon mehr', hoffte sie inständig. Sie ging die schiefe Treppe einen Stock nach oben.

'Wie das Haus bloß zusammenhält?', wunderte sie sich. 'Wahrscheinlich mit Magie.', beantwortete Izzy sich selbst ihre stumme Frage. 'Anders würde es höchstwahrscheinlich in sich zusammenfallen.' Sie kam am Badezimmer an. Innen war eine relativ große Badewanne, eine Toilette und ein Waschbecken.

Ginny's Klamotten, die Mrs. Weasley ihr zum Schlafen geliehen hatte, legte sie, ebenso wie ihre eigenen Klamotten, neben die Badewanne ab. Sie ließ warmes, fast heißes Wasser in die Wanne laufen. Als Badezusatz wählte Isabelle einen, der nicht gerade billig aussah und wie sie, nach einer Riechprobe feststellte, wunderbar nach Rosen duftete. 'Merkwürdig', murmelte sie. 'Ich dachte die Weasleys hätten kaum Geld.'

Da kam ihr der Gedanke, dass dieser Badezusatz Fleur Delacour, Französin und außerdem Bill's Verlobter, gehören musste. Sie wohnte doch ebenfalls im Moment hier. Izzy hatte sie zwar noch nicht gesehen, aber das störte sie nicht besonders. Ihrer Meinung nach war Fleur einfach nur eingebildet, so kam sie zumindestens im Buch rüber.

Deswegen hatte sie diesen Charakter auch nie besonders leiden können. Nicht einmal, im vierten Band, als Fleur Teilnehmerin des Trimagischen Turniers war. Langsam war genug Wasser in die Badewanne geflossen, also drehte sie den Hahn ab und legte sich in das heiße Nass.

Sie seufzte, denn durch die Wärme lösten sich nach und nach die Verkrampfungen in ihren Muskeln. Das Mädchen legte ihren Kopf auf den Wannenrand und schloss ihre Augen. Sofort schossen ihr tausende Gedanken durch den Kopf. 'Wie lange bleibe ich hier?', 'Wie komme ich wieder nach Hause', 'Was wird Dumbledore von mir halten, wenn ich ihm die Wahrheit erzähle?', 'Wird er mir glauben oder mich gleich ins St. Mungos bringen?'

Das konnte Izzy sich beim besten Willen zwar nicht vorstellen, aber sie hoffte trotzdem, dass sie Albus Dumbledore, Schulleiter von Hogwarts und Träger des Orden des Merlins erster Klasse, einfach nicht falsch eingeschätzt hatte.

Dann dachte Izzy an ihre Eltern. 'Haben sie mein Fehlen schon bemerkt? Was machen sie? Haben sie die Polizei alarmiert?'

Sie seufzte. Polizei würde in ihrem Fall gar nichts bringen. Sie würden nie darauf kommen, dass sie in einem Buch gefangen war. Wer dachte auch an so etwas? Das war nicht normal! Sie dachte an ihre Mutter. Ihre Mutter, die chaotisch und verrückt war und trotzdem immer für ihre Tochter da. Und sie dachte an ihren

Vater, der zwar viel arbeitete, aber trotzdem ein lieber Mensch war, den Izzy über alles liebte.

Wann würde sie sie wieder sehen? Morgen ? Nächste Woche? Oder vielleicht nie wieder? Sie wusste es nicht. Sie vermisste sie schon schrecklich, obwohl sie gerade einmal ein paar Stunden hier war. Sie vermisste auch Tyler und Caty. Was sie wohl jetzt gerade machten? Tyler war wohl immer noch bei seiner Freundin und Caty müde, vom langem Brettspielabend, der gestern stattfand. Izzy schmunzelte.

Langsam fröstelte sie, doch aus dem Wasser wollte sie noch nicht wieder heraus. Sie wollte den Weasleys noch nicht wieder unter die Augen treten müssen. Dennoch tauchte sie Izzy nur kurz ihren Kopf unter Wasser, damit ihre Haare nass wurden und seifte diese ein. Dann wusch sie alles wieder gründlich aus. Als sie aus der Wanne stieg und sich wieder in ihre Klamotten zwängte, tropften das Wasser aus ihren Haaren nur so auf den Boden.

Da sie jedoch keinen Föhn entdeckte, schnappte sie sich eines der Handtücher. Als sie versuchte aus diesem einen Turban um ihre Haare zu wickeln, misslang ihr dies gründlich. 'Verflixt, das wird auch nie was'. Angezogen, jedoch mit nassen Haaren, ging sie in die Küche der Weasleys, aus der sie bereits Stimmen vernahm.

„Da tut sich überhaupt nichts“, sagte Mrs Weasley besorgt. Sie stand über Hermine, die wegen etwas in heller Aufregung schien, gebeugt, mit einer Ausgabe von Heilers Helferlein, das bei „Prellungen, Schnittwunden und Abschürfungen“ aufgeschlagen war. „Das hat doch sonst immer geholfen, ich versteh es einfach nicht.“*

„Was ist denn passiert?“, mischte Izzy sich in das Gespräch ein und erst da erkannte sie, das Hermines Gesicht ein blaues Auge zierte. Isabelle versuchte angestrengt ein Lachen zu unterdrücken. Hermine sah aus wie ein Panda. Mrs. Weasley schreckte herum, sie hatte nicht bemerkt, dass Izzy die Küche betreten hatte.

„Du bist es, Isabelle. Tut mir Leid, dass ich so erschrocken bin. Hast du gut geschlafen? Möchtest du etwas frühstücken?“ Die Angesprochene nickte nur kurz. Auf ihre Frage war Mrs. Weasley nicht weiter eingegangen, wahrscheinlich da sie nicht wusste, wie sie hätte antworten können. Izzy glaubte sich daran zu erinnern, dass Hermines blaues Auge von einem Scherzartikel der Zwillinge Fred und George stammte.

„Isabelle“, lenkte Ron's kleine Schwester Ginny, die ebenfalls in der Küche war, sie von ihren Gedanken ab, „warst du nicht vorhin im Badezimmer?“ Isabelle starrte sie verwirrt an. „Natürlich, war ich. Warum fragst du?“ „Hast du deine Haare gar nicht gewaschen? Sie sehen so trocken aus“, meinte sie.

„Meine Haare sind nicht trocken!“, meinte Izzy und befühlte ihre Haare. Doch tatsächlich! Sie waren komplett trocken, so als wäre sie wirklich nie im Bad gewesen. 'Was ist das denn jetzt?' dachte sie entsetzt. 'Ich bin doch erst vor 5 Minuten aus dem Badezimmer in die Küche gegangen.', fragte sie sich.

„Nicht mehr“, versuchte sie sich nun bei Ginny herauszureden. „Du wirst es mir kaum glauben, aber meine Haare trocknen schnell.“ „Aha.“, meinte Ginny spitz. Sie glaubte ihr kein Stück, doch Izzy konnte nicht weiter darüber nachdenken, da es in diesem Moment an der Tür klopfte.

„Das wird Dumbledore sein“, überlegte die rothaarige Weasley laut. „Ich mache die Tür auf. Überlege dir gut, wie du dich bei ihm herausreden willst“, zischte sie mir im Vorbeigehen leise zu.

'Unglaublich', dachte ich. Während des Lesens, kam sie mir immer so nett vor. Aber wahrscheinlich lag es einfach nur daran, dass sie mir nicht traute. Das änderte sich hoffentlich nach dem Gespräch mit Dumbledore. Dieser betrat gerade die kleine Wohnküche.

„Guten Morgen, Molly.“, grüßte er sie freundlich. Dann wandte er sich an Izzy. „Und Sie müssen Isabelle Watson sein, habe ich Recht?“, blickte er sie durch seine, hinter der Halbmondbrille versteckten, blauen

Augen an. Izzy schluckte. „Ja, Sir. Die bin ich.“

„Nun gut, ich würde mit Ihnen gerne einige Dinge, wegen Ihrer plötzlichen Ankunft hier, besprechen.“ Izzy nickte bloß. Er lächelte sie freundlich an und wandte sich an Molly Weasley. „Molly, dürfte ich das Wohnzimmer benutzen?“ „Aber sicher doch“, antwortete diese ihm. So verschwanden Isabelle und Albus Dumbledore im Wohnzimmer der Weasleys.

Als sie es sich gemütlich gemacht hatten, begann Izzy ohne Umschweife zu erklären. „Sir, ich... Sie müssen wissen, ich...ich weiß wer Sie sind und auch wer die Weasleys sind. Ich kenne mich aus, ich weiß alles über diese Welt. Ich weiß, wer Lord Voldemort ist, ich kenne mich über die Vergangenheit von Harry aus, ich weiß, über Sirius Black, seinen Paten Bescheid.“, nannte Izzy einige Beispiele.

„Aber ich bin keine Hexe. Ich bin ein Muggel, zumindestens glaube ich das“, murmelte sie, als sie an das Erlebnis mit ihren plötzlichen trockenen Haaren dachte. Dumbledore wirkte überrascht. „Nun, Miss Watson, würden Sie mir bitte erklären, woher sie dieses ganze Wissen besitzen?“

Isabelle atmete tief ein. „Das ist schwer zu erklären. Aber bitte Sie müssen versuchen mir zu glauben. Ich erzähle Ihnen die Wahrheit“. Dumbledore nickte. „Es ist so. Ich habe noch nie einen Fuß in die Zaubererwelt gesetzt. Im Moment schreiben wird das Jahr 1996, ich aber komme aus dem Jahr 2005. Aus der Zukunft“, begann sie zögerlich.

„Was wenn er mir wirklich nicht glaubte?“, dachte sie verzweifelt. „In diesem Jahr gibt es eine Autorin, ihr Name lautet J.K.Rowling. Seit 1997 veröffentlichte sie, inzwischen sehr beliebte, Bücher. Seit letztem Monat sind es sechs in der Buchreihe, die sie auf weiten Teilen der Welt berühmt machte.“

Izzy lächelte, als sie daran dachte, wie sie im letzten Monat sehnsüchtig, auf das Paket mit dem sechsten Harry Potter Band, an ihrer Haustüre gewartet hatte. Vorbestellte Exemplare wurden nämlich am Tag der Veröffentlichung per Post ausgeliefert. „Diese Reihe heißt 'Harry Potter'.“ „So, jetzt war es raus“, dachte sie erleichtert.

„Wie gesagt, sind bisher sechs Bände veröffentlicht worden. Angefangen bei 'Harry Potter und der Stein der Weisen' bis hin zu 'Harry Potter und der Halbblutprinz', das Buch, welches letzten Monat herausgegeben wurde. Diese Reihe handelt von einem Jungen, dessen Eltern, durch den mächtigen Zauberer Lord Voldemort, getötet wurden. Da war der Junge gerade einmal ein Jahr alt. Der Name des Jungen lautet Harry Potter.

Er wächst bei seinen schrecklichen Verwandten, den Dursleys, auf. Elf Jahre später erfährt er, dass er ein Zauberer ist und an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen wurde. An dieser Schule lernt er, wie er seine Magie kontrollieren kann. Aber nicht nur das geschieht an der Schule.

Lord Voldemort, den viele für tot geglaubt hatten, kehrt zurück und will den jungen Potter töten. Von da an, muss Harry Potter jedes Jahr aufs neue, mit seinen Freunden Hermine Granger und Ronald Weasley, gegen den Lord und seine Todesser kämpfen.“ Dumbledore's Ausruck wechselte von überrascht zu schockiert.

„Das ist interessant“, meinte er. „Wie passen Sie in das Bild, Miss Watson?“ „Nun, das alles passierte gestern. Bei mir war es der 5.09.2005. Meine Freunde hatten keine Zeit für mich und so begann ich in einem meiner Lieblingsbücher 'Harry Potter und der Halbblutprinz' zu lesen. Es handelt, von dem kommenden Schuljahr, Sir.

Plötzlich wurde ich in einen Strudel aus Buchstaben gezogen und landete hier. In der Küche der Weasleys. Den Weasleys erzählte ich nicht. Als ich hörte, dass ich mit Ihnen sprechen soll, Sir, war mir klar, dass ich erst mit Ihnen über die Situation reden sollte. Und hier sitze ich.

Ich weiß weder, wie ich hierherkam, noch aus welchem Grund. Genauso wenig, weiß ich wieder zurück

komme“, beendete Izzy ihren Vortrag. Hogwarts' Schulleiter räusperte sich. „Sie meinen also, dass die Welt, in der ich lebe, eine Erfindung einer Autorin ist. Dass sie nicht real ist und Sie, Miss Watson, obendrein noch wissen, was das kommende Schuljahr passieren wird?“ Izzy nickte.

„Wissen Sie, Sir. Es wird dieses Schuljahr etwas passieren. Das muss ich Ihnen mitteilen, ich kann nicht anders. Es hat etwas mit Ihnen zu tun.“ „Dann möchte ich es gar nicht wissen“, lächelte Dumbledore Isabelle freundlich an. „A-Aber, Sir...“, stotterte sie. „Nein, Miss Watson, egal was es ist. Ich möchte nichts davon erfahren, ich werde mein Leben so leben, wie es kommen wird. Ich möchte nicht Einblick darauf erhalten, was noch geschehen wird.“, meinte er bestimmt, aber freundlich.

Isabelle nickte widerwillig. Sie konnte es nicht verstehen und akzeptieren würde sie es auch nicht. 'Ich werde Dumbledore vor seinem Tod bewahren! Egal, wie!', fasste sie sich einen Entschluss. Sie würde die Zukunft verändern!